

IT vernetzt Akut mit Reha, Therapie mit Training

Steuert künftig Software elektronisch die Behandlungskette?

Interdisziplinäre EDV verspricht mehr Effektivität und weniger Kosten. Das klingt selbstverständlich, ist es aber nicht.

Wissen ist Macht – Nichtwissen kostet Geld

Die EDV in der Reha ist geprägt von zwei Hauptproblemen: Erstens viele parallele Datenhaltungen, die nicht vernetzt sind. Zweitens die Konzentration auf Patientenverwaltung und Abrechnung. Relevante Behandlungsinformationen werden nicht ausgetauscht und so die erfolgreiche Wiedereingliederung gefährdet.

Kurz vor der Marktreife ist nun die Synchronisationsplattform proxOS, die als ganzheitliche Lösung für Datenmanagement Schluss machen will mit vielen Einzellösungen und erstmals alle relevanten Verwaltungs-, Behandlungs- und Trainingsdaten eines Patienten in einer professionsübergreifenden Oberfläche integrieren soll. proxOS qualifiziert sich für die Aufgabe als Integrationsplattform durch eine Vielzahl an Schnittstellen und Austauschformaten, wie HL7, THEDEX, GDT und XML. So sollen alle Prozesse auf dem Behandlungspfad von der stationären Behandlung zu Therapeuten, Niedergelassenen und sogar in der Medical Fitness dokumentiert werden. Gerade bei Kooperationen zwischen Leistungserbringern, in der integrierten Versorgung oder in Gesundheitsregionen ist eine solche Informationsbrücke für die effiziente Überleitung von Patienten ein Erfolgsfaktor und erschließt am Ende der Behandlungskette auch den begehrten Selbstzahlermarkt.

proxOS beginnt den Dienst im Krankenhaus

Ein Patient mit Verdacht auf Bandscheibenvorfall wird aufgenommen. Durch den Anschluss an das Krankenhausinformationssystem (KIS) legt proxOS die Person bereits automatisch in allen, in proxOS integrierten, EDV-Systemen an. Der Arzt verordnet eine medizinische Trainingstherapie und führt eine Röntgenuntersuchung sowie eine Ganganalyse mit dem Expertensystem SIMI durch. proxOS überwacht das KIS und erstellt automatisch einen Verweis der erzeugten Röntgenaufnahmen und Videos für den proxOS eRecord. Der

eRecord ist die zentrale und personen-zentrierte Sammelstelle aller Informationen – das Herzstück von proxOS.

eRecord schlägt die Brücke zum Therapeuten

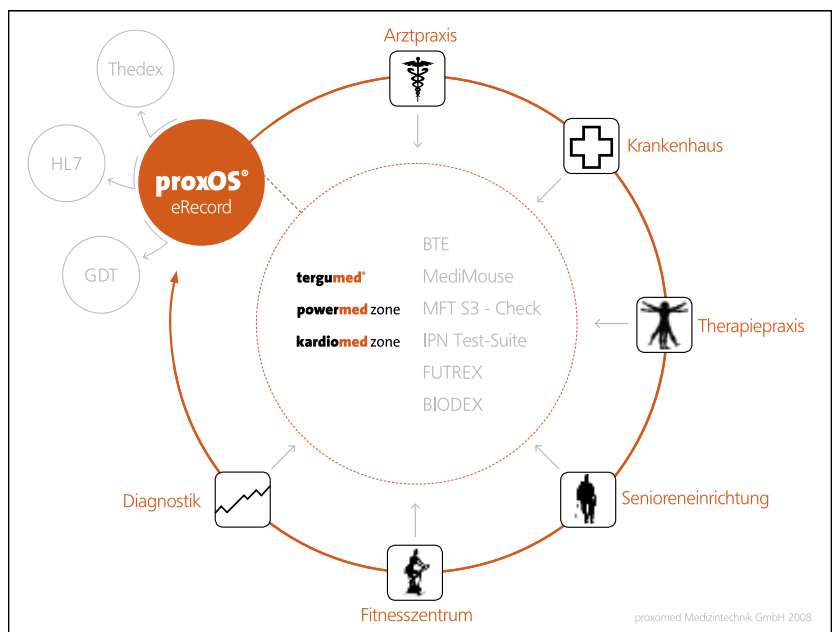
Bei der Ankunft des Patienten in der Physiotherapie ist sein eRecord bereits in der Datenbank vorhanden. Hier ergänzt der Therapeut die Anamnese-daten durch eigene Angaben und führt weitere Tests durch: Einen isometrischen Krafttest mit dem tergumed-System und einen Test der Koordinationsfähigkeiten mit dem MFT S3-Check. Als Ergänzung zur Röntgenaufnahme nutzt der Therapeut die MediMouse zur Vermessung der Wirbelsäule in verschiedenen Positionen und unter Last und führt einen submaximalen IPN-Test auf einem Laufband durch. Alle Diagnoseergebnisse werden von proxOS automatisch in den eRecord des Patienten ausgegeben und in Beziehung gesetzt. Die Re-Tests dokumentiert der Therapeut in einer Verlaufsbetrachtung ebenfalls im eRecord. Schließlich sind alle Informationen zu Diagnose, Befundung, Therapie- und Trainingsmaßnahmen gebündelt und werden vom Therapeuten weitergeleitet an Kostenträger, das Therapieverwaltungssystem THEORG und zurück zum KIS in das Krankenhaus. So gelingt Qualitätsmanagement mühelos.

Von der Therapie zum Gesundheitstraining – mit der richtigen Schnittstelle

Nach Abschluss der Therapie geht der Patient als Selbstzahler in eine angeschlossene Einrichtung für Medical Fitness, um durch Gesundheitssport weiteren Schäden vorzubeugen. Wieder ist sein eRecord bereits im System erfasst. In der Einrichtung werden seine Personendaten mit dem Verwaltungs- und Check-In-System synchronisiert und alle verwertbaren Daten zur Trainingsplanung, zum Beispiel von der IPN-Test Suite, an die Trainingsteuerungssoftware kardiomed zone übergeben. So wird der Patient motiviert, die Reha-Ziele auch nach der Rehabilitation umzusetzen und bleibt den Leistungserbringern erhalten: als Kunde.

Mit dem eRecord von proxOS steht den Leistungserbringern damit ein gemeinsames Vokabular zur Verfügung, um sich im Wettbewerb zu behaupten, Kooperationen zu realisieren und Konkurrenzdenken in Synergien zu verwandeln. Gegenwärtig wird das System in verschiedenen Umfeldern getestet, z. B. im Reha-Zentrum Oberhausen. Zur MEDICA 2008 wird es für die Neuentwicklung dann ernst mit der Implementierung in größere Versorgungskomplexe.

**Autor Michael Lutz, Dipl.-Gesundheitsmanager, Softwareentwickler, Geschäftsführer BITsoft
Bahnhofstraße 21, 54634 Bitburg**



proxomed®

proxomed Medizintechnik GmbH • Daimlerstraße 6 • 63755 Alzenau
Telefon: +49 (60 23) 91 68-0 • Telefax: +49 (60 23) 91 68-68
E-Mail: info@proxomed.com • Web: www.proxomed.com